

Obsttafel Nr. 021

Weißer Winterkalvill

Die hier gemalte Frucht stammt aus dem Garten Massari in Perchtoldsdorf.

Geschichte: Einer der bekanntesten und berühmtesten französischen Äpfel, der in keinem der alten pomologischen Werke fehlt. Die Franzosen bezeichnen ihn als Calville blanc oder blanche und Calville blanche d'hiver. Alte deutsche Namen sind Französischer Quittenapfel, Eckapfel, Erdbeerapfel, Paradiesapfel.

Beschreibung: Frucht groß bis sehr groß, von 200 bis 250 Millimeter über Kelch und Stiel. Nach dem Kelch nimmt sie immer etwas mehr ab als nach dem Stiel. Kelch offen, Blättchen lang, grün, wollig, Einsenkung tief, weit, aus dieser laufen fünf oft einen Zentimeter starke, gleichmäßig verteilte Rippen bis in die Stielhöhle. Flachere Erhabenheiten liegen noch zwischen diesen. Stiel mittelstark und holzig, verschiedenlang, grün oder braun, Stielhöhle tief und weit, faltig, schwach berostet. Schale fein, glatt, geschmeidig, erst gelblichgrün, später gelb, oft quittengelb, zuweilen auf der Sonnenseite zartrot verwaschen, Punkte weißlich oder rot umflossen; häufig auch Schorfflecke. Fleisch gelblichweiß, locker, sehr fein, mürbe, sehr saftig, von vortrefflichem, süß-säuerlichem, erdbeerartig gewürztem Geschmack. Kernhaus offen, Wände zerrissen, Kammern eng, Samen länglich-eiförmig, braun.

Befruchtungsverhältnisse: Guter Pollenbildner, mittelfrühblühend.

Eigenschaften des Baumes: Dieser wächst in der Jugend sogar auf der schwächsten Unterlage kräftig, aber weil er so hohe Ansprüche an den Boden und die Lage stellt, sollte er nur als Mauerspalier gezogen werden, und je mehr dieses sich der Südseite nähert, um so besser wird die Ausbildung der Früchte sein. In sehr geschützten Hausgärten und auf gutem Boden können auch Schnurbäumchen davon erzogen werden. Mit anderen Formen, so auch mit Buschbäumen, wie man wenig Erfolg haben. An die Nährkraft des Bodens stellt der Baum besonders hohe Ansprüche.

Eignung der Frucht: Tadellose, gleich große Früchte gelten als die feinste Kabinettware und erzielen die höchsten Preise. Bei keiner anderen Sorte lohnt sich das Einsacken der Früchte so wie bei dieser. Die Ernte muss sehr sorgfältig geschehen, da die Früchte druckempfindlich sind, und auch auf dem Lager müssen die Früchte genauestens überwacht werden. Vor Mitte Oktober sollen sich nicht gepflückt werden. Genussreif sind sie vom Dezember bis März.

Gute Eigenschaften: Diese Sorte wird nur ob ihrer schönen Form und ihres feinen Geschmackes (der Apfel wird mit Recht als der König der Äpfel bezeichnet) gezogen.

Schlechte Eigenschaften: Die hohen Kulturansprüche, die der Baum stellt, und die übergroße Empfindlichkeit für die vielen Schädlinge erschweren den Anbau dieser Sorte.